

Überblick

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città**

Band (Jahr): **4 (1982)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1 Überblick

1.1 Zeittafel

1771 und 1788 Zwei Stadtbrände zerstören fast den ganzen Baubestand.

1798 Frauenfeld, bis dahin Landvogteisitz der gemeinen Herrschaft Thurgau, wird Kantons- und Bezirkshauptort und nicht das politisch wichtigere Weinfelden.

1803 Erstes thurgauisches Gemeindeorganisationsgesetz. Die neugebildete Munizipalgemeinde Frauenfeld umfasst die Ortsgemeinden Frauenfeld, Huben, Herten, Langdorf, Kurzdorf und Horgenbach. Siehe 1917.

1808–1846 Abbruch der Stadtbefestigung.

1813–1816 Anlage des «Ringes» der Promenaden- und der Grabenstrasse um die Altstadt.

1815 Bemühungen am Wiener Kongress, die Stadt Konstanz als gewichtigere Hauptstadt dem Thurgau anzugliedern, haben keinen Erfolg.

1829 Kantonales Sängersfest in Frauenfeld.

1830–1842 Ersatz der hölzernen durch steinerne Brunnen.

1832 Bau der Walzmühle.

1833–1834 Aufstellung von 5 Öllampen im Stadtgebiet.

1837 Kantonales Säger- und Schützenfest in Frauenfeld.

1837 Bau der Baumwollspinnerei.

1839–1840 Bau der neuen Schlossbrücke durch Ingenieur Alois von Negrelli.

1839–1848 Ausbau des Strassennetzes (Zürcher-, St. Galler- und Rheinstrasse).

1840 (und 1867, 1910) Ausgrabung eines römischen Gutshofes in Oberkirch.

1845 Gründung der Schreib- und Zeichnungsschule für Handwerker-Lehrknaben.

1847–1851 Bau der Kantonsschule als erstes Glied des repräsentativen spätklassizistischen Ensembles an der Promenadenstrasse.

1848 Aufhebung des Kapuzinerklosters.

1850 Erste kantonale Gewerbeausstellung im Rathaus Frauenfeld.

1851 Errichtung der Telegraphenlinie Winterthur–Frauenfeld–St. Gallen.

1851 Neues thurgauisches Gemeindegesetz. Klare Scheidung von Orts- und Bürgergemeinden.

1852 Verbauung der Murg auf Stadtgebiet.

1852 Eröffnung der thurgauischen Hypothekenbank in Frauenfeld (welche 1913 in der Schweizerischen Bodenkreditanstalt aufgeht).

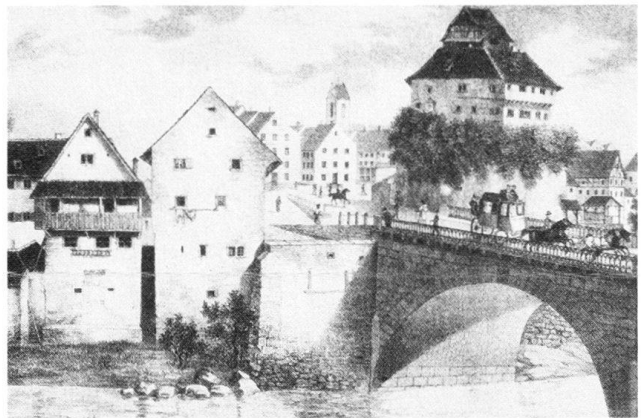


Abb. 2 Frauenfeld. Stadeingang beim Schloss mit neuer Brücke von 1839–1840 und Rathausplatz. Lithographie von J. C. Weber (Frauenfeld) auf dem *Thurgauer Wandkalender für das Jahr 1842*.

1853 Ostschweizerisches Turnfest anlässlich der Einweihung der Kantonsschule.

1853 Postkutschenkurse verkehren von Frauenfeld aus nach folgenden Orten: Weinfelden–Sulgen–Bischofszell–St. Gallen und Sulgen–Romanshorn und Romanshorn–Arbon–Rorschach, Wil–St. Gallen, Steckborn–Konstanz, Stammheim–Schaffhausen, Winterthur–Zürich. Vgl. 1898.

1853–1855 Anlage der Linie Winterthur–Frauenfeld–Romanshorn der Nordostbahn (ursprüngliche Planung: Winterthur–Frauenfeld–St. Gallen–Rorschach, mit Zweiglinie Frauenfeld–Schaffhausen).

1854 Gründung der thurgauischen naturforschenden Gesellschaft in Frauenfeld.

1856 Zweite kantonale Gewerbeausstellung in Frauenfeld.

1862 Gründung der Bau- und Kunstschlosserei und späteren Eisenkonstruktionswerkstätte Tuchschild.

1862 Abbruch der Kapelle St. Leonhard im Algi.

1862–1863 Bau des Stadtschulhauses an der Promenadenstrasse.

1862 Der wiederaufgebaute Weiler Wüesthüsli (Brand 1853) wird fortan Neuhausen genannt.

1864 Bau der hölzernen gedeckten Thurbrücke bei Rohr.

1865 Eröffnung des ostschweizerischen Artilleriewaffenplatzes Frauenfeld mit neugebauter Kaserne (siehe 1886).

1866–1868 Bau des kantonalen Regierungsgebäudes an der Promenadenstrasse.

1867 Verkauf des Schlosses an den Juristen Dr. J. H. Bachmann, dem «die Verbindlichkeit

auferlegt wird, den Turm in seiner Urgestalt zu erhalten».

1869 Beginn der Fabrikation von «Martini»-Gewehren.

1871 Eröffnung des Hauptsitzes der Thurgauischen Kantonalbank in Weinfelden (vgl. 1893).

1871 Auf Grund der Kantonsverfassungsänderung von 1869 wird die Ortsgemeinde von der Bürgergemeinde getrennt und mit der gesamten Ortsverwaltung betraut. Sie übernimmt dafür von der Bürgergemeinde den Marktplatz, die obere Promenade, die bestehenden Wasserrechte mit Brunnen und Leitungen, die Marktrechte, die Einrichtungen für die Strassenbeleuchtung und das Recht der Mitbenützung des Rathauses (dazu kamen 1880 noch die untere Promenade und 1881 der Schützenplatz mit Gebäuden und Mobilien).

1871 Johann Adam Pupikofers *Geschichte der Stadt Frauenfeld* erscheint.

1873 Beim Bahnhof und bei der Kaserne werden elektrische Lampen angebracht.

um 1875 Gründung der Baufirma Freyenmuth.

1876 Hochwasser der Murg. Neuverbauung ab 1883.

1876–1878 Bau des Schulhauses Spanner durch Architekt Alexander Koch (Zürich).

1877 Baureglement für die Ortsgemeinde Frauenfeld und Stadtbauplan.

1878 Die Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft nimmt den Betrieb auf. Gasleitungsnetz nach Projekt von H. Scheller (Thalwil). Aufstellung von 56 Strassenlaternen.

1879–1881 Vermessung der Ortsgemeinde Frauenfeld.

1881–1885 Bau der Kanalisation und Anlage der Wasserversorgung, die aus dem Quellgebiet Thunbachtal-Halingertobel gespeisen wird.

1882 Schweizerisches Lehrerfest in Frauenfeld.

1884 Bau der Badeanstalt.

1886 Der Bund übernimmt die militärischen Anlagen von der Bürgergemeinde (vgl. 1865).

1886 Ausgrabung eines römischen Gutshofes im Talbach.

1887–1888 Anlage der Schmalspur-Strassenbahn Frauenfeld–Wil.

1890 Eröffnung des lokalen Telephonnetzes. Einzige Fernverbindung nach Winterthur.

1890 Eidgenössisches Schützenfest in Frauenfeld.

1892 Gründung des Konsumvereins Frauenfeld (1898 Umwandlung der Aktiengesellschaft in eine Genossenschaft).

1892 Gründung des Thurgauischen Gewerbevereins in Frauenfeld.

1893 Eröffnung der Filiale Frauenfeld der Thurgauischen Kantonalbank (vgl. 1871) durch Übernahme der 1822 gegründeten Sparkasse der Bürgergemeinde.

1893 Vierte kantonale Gewerbeausstellung auf dem Marktplatz in Frauenfeld.

1894–1896 Bau der Bezirks-Krankenanstalt (vgl. 1914).

1895 Bauvorschriften für die Ortsgemeinde Kurzdorf. Bebauungsplan 1897 (vgl. 1913 und 1917).

1897–1917 Automobilbau in Frauenfeld (Martini).

1897–1898 Bau des Post- und Telegraphengebäudes.

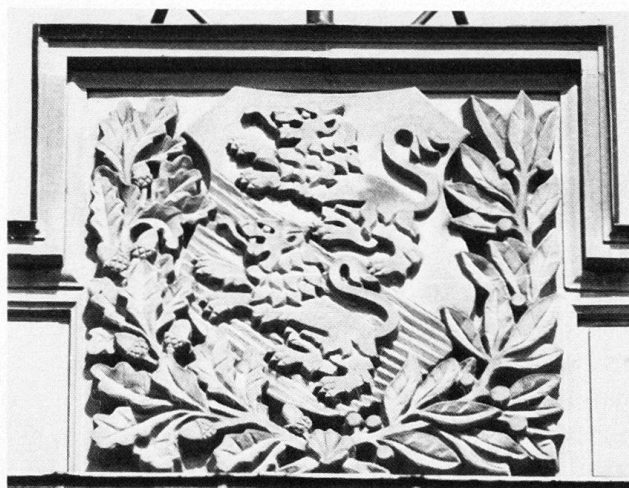


Abb. 3 Frauenfeld. Thurgauer Wappen am Kantonalen Regierungsgebäude, erbaut 1866–1868.

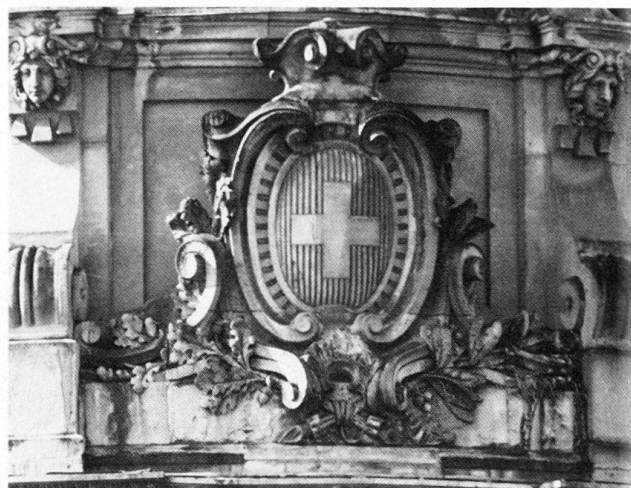


Abb. 4 Frauenfeld. Schweizer Wappen am Eidgenössischen Postgebäude, erbaut 1897–1898.

1897–1898 Bau der Oberstadtstrasse.

1898–1900 Vermessung der Ortsgemeinde Kurzdorf.

1898–1912 Bebauungspläne für Neuquartiere (1898 Algiser und Äussere Stammerau, 1904–1906 Rebberg-Quartier in Langdorf, 1912 Wannenfeld).

1898 Von der neueröffneten Post aus gehen Pferdepostkurse nach Stammheim, Oberneunforn, Lustdorf und Lanzenneunforn (vgl. 1853).

1898 In einem Gutachten zu Handen der thurgauischen Regierung über noch zu bauende Eisenbahnlinien macht der NOB-Oberingenieur Georg Emil Züblin (Zürich) u. a. folgende Vorschläge: Schaffhausen–Stammheim–Frauenfeld–Wil (Umbau der Frauenfeld–Wil-Bahn auf Normalspur) mit Verlängerung über Dussnang–Bichelsee nach Turbenthal; Frauenfeld–Warth–Üsslingen–Neunforn–Ossingen; Frauenfeld–Gerlikon–Hagenbuch–Ettenhausen–Bichelsee–Turbenthal.

1899 In dem Werk *Die mittelalterlichen Architektur- und Kunstdenkmäler des Cantons Thurgau* von Johann Rudolf Rahn, Ernst Haffter und Robert Durrer sind die Seiten 134–158 Frauenfeld gewidmet (Schloss, Burstel, Stadt, Thore und Thürme, Kirchen und Kapellen).

1899 und 1908 Bei Langdorf wird ein keltisches Gräberfeld ausgegraben.

1901 Im Rahmen ihrer Mitteilungen publiziert die SGEK im ersten Heft der «Kunstdenkmäler der Schweiz» eine Würdigung der Glasgemälde in der Kirche von Oberkirch durch Prof. J. R. Rahn.

1902 Gründung des Verkehrsvereins.

1902 Ergänzung der Wasserversorgung durch das Grundwasserpumpwerk in der Murkart.

1903 Schweizerische Land- und Forstwirtschaftliche Ausstellung und Thurgauische Zentenarfeier in Frauenfeld.

1903 Vermessung der Ortsgemeinde Huben.

1904–1906 Autokursverbindung Frauenfeld–Steckborn.

1904 Bauvorschriften und Bebauungspläne für die Ortsgemeinden Langdorf und Huben.

1904 Abbruch der 1772–1774 erbauten katholischen Kirche St. Nikolaus.

1904–1906 Durch die Türme der neuen katholischen Kirche und des erweiterten Rathauses wird die Altstadt mit fernwirkenden Wahrzeichen versehen.

1904 Delegiertenversammlung des schweizerischen Städteverbandes im Frauenfelder Rathaus

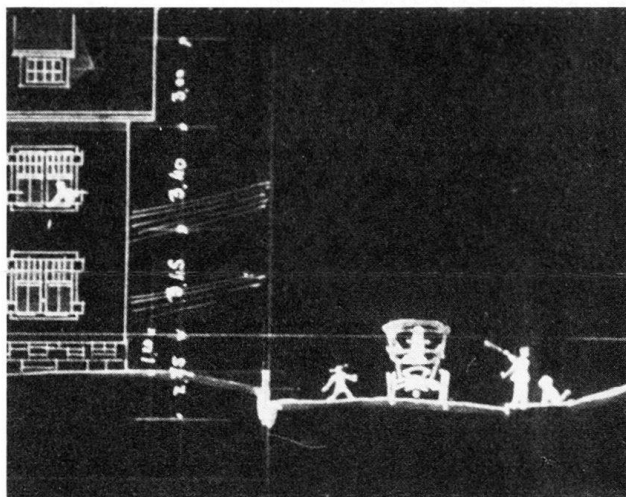


Abb. 5 Frauenfeld. Autoszene auf einem Plan für das Haus Ringstrasse Nr. 9, gezeichnet 1906 von Architekt Otto Meyer.

(Städtetag). Die Versammlung diskutiert über Betoneisenkonstruktionen und die Unterbringung der Truppen durch die Gemeinden. Der Delegierte aus Yverdon lässt den Vorstand prüfen, «ob es nicht möglich wäre, für den Durchgangsverkehr von Automobilen und Velos durch Städte und Dörfer, Zeichen für das Anhalten oder die Verringerung der Schnelligkeit ähnlich denjenigen, wie sie für den Bahnverkehr üblich sind, einzuführen».

1905 Initiativkomitee für eine Normalspur-Eisenbahnlinie Wil–Frauenfeld–Etwilen–Singen bzw. Diessenhofen–Schaffhausen (vgl. 1898).

1906 Neufassung des Baureglements der Ortsgemeinde Frauenfeld (vgl. 1877).

1906–1909 Bau des Konsumhofes, Sitz des Konsumvereins Frauenfeld und Umgebung.

1907 Gründung des Elektrizitätswerks der Ortsgemeinde Frauenfeld. Bau einer Zweigleitung (ab Winterthur-Seen) der Kraftversorgung Thurtal–Bodensee der Motor AG (Baden) aus dem Werk Beznau im Aargau.

1907 Gründung der Thurgauischen Vereinigung für Heimatschutz in Romanshorn. Vorstandsmitglieder aus Frauenfeld sind die Kantonsschulprofessoren Otto Abrecht (Obmann ab 1911) und Ernst Leisi, Redaktor Rudolf Huber und die Architekten Werner Kaufmann (Obmann ab 1915) und Albert Brenner.

1908 Das Luftschiff des Grafen Zeppelin erscheint zum ersten Mal über Frauenfeld.

1908–1909 Errichtung des Aussichtsturmes auf dem Stähelibuck.

1909–1912 Bau der neuen Kantonsschule und Umgestaltung des Altbaues für die Kantonsbibliothek und das Obergericht.



Abb. 6 Frauenfeld. Thurgauer Wappen am Erweiterungstrakt des Kantonalen Zeughauses, erbaut 1913–1914.

1909 Schaffung des Amtes eines Stadtgeometers.

1909 Kantonales Schützenfest und Einweihung des neuen Schützenhauses im Schollenholz.

1909 Der Verkehrsverein regt die Schaffung eines Museums an (vgl. 1924).

1910 Gründung der Sektion Thurgau des SIA durch Albert Brenner.

1910–1911 Wettbewerb für eine neue Murgbrücke und Ausführung im Zusammenhang mit der Verlängerung der Bahnhofstrasse, welche die Zürcherstrasse entlasten soll.

1910 Wegen des zunehmenden Autoverkehrs werden die Strassen mit Hartbelägen versehen.

1910 Hochwasser der Murg.

1911 Erweiterung des Friedhofs Oberkirch.

1912 Flugvorführung des Franzosen Albert Kimmerling auf der Allmend.

1912–1913 Gesamtschweizerischer Wettbewerb für einen Bebauungsplan des Vorstadtgebietes Wannenfeld–Junkholz–Herrenberg–Tacker–Reutenen–Algisser.

1912 Kaiser Wilhelm II. kommt während seines Schweizer Besuchs am 4. September nach Frauenfeld.

1913 Beschluss der Munizipalgemeinde über die Neuvermessung ihres ganzen Gebietes. Ausführung 1915–1917.

1913 Neufassung der Bauvorschriften für die Ortsgemeinde Kurzdorf. Neuer Bebauungsplan 1917.

1913–1914 Erweiterung des Kantonalen Zeughauses.

1914 Umbau des Bezirksspitals (vgl. 1894–96).

1915–1916 Neubau der Kirche in Kurzdorf.

1916–1922 Einrichtung der Aluminiumfabrik in der ehemaligen Walzmühle.

1916 Ergänzung des Baureglements der Ortsgemeinde Frauenfeld.

1917 Neufassung der Bebauungspläne für das Gebiet des Algisser und der Äusseren Stammerau (Ergaten) (vgl. 1898).

1917 Die sechs Ortsgemeinden der Munizipalgemeinde (vgl. 1803) beschliessen am 18. März den Zusammenschluss zur Einheitsgemeinde «Gross-Frauenfeld» (vgl. 1919).

1917–1918 Bau der Grundwasserhebeanlage im Thunbachtal-Halingertobel.

1917–1920 Bau der neuen Thurbrücke bei Rohr (vgl. 1864).

1917 Ideenkonkurrenz über öffentliche Bedürfnisanstalten der Thurgauischen Vereinigung für Heimatschutz.

1918 Bau des elektrischen Schalt- und Prüfamtes Kurzdorf.

1919 Die am 1. Januar bzw. 1. Juni zusammengeschlossenen Ortsgemeinden (vgl. 1917) erlassen ein neues Baureglement für die Munizipalgemeinde Frauenfeld.

1919–1920 Wettbewerb Bebauungsplan Reutenen und allgemeiner Ortsgestaltungsplan für hiesige Architekten (Weiterführung des Wettbewerbs von 1912 bis 1913).

1919 Projekt einer elektrischen Strassenbahn Frauenfeld–Steckborn.

1919 Gründung des Verbandes selbständig praktizierender Architekten des Kantons Thurgau auf Initiative von Albert Brenner.

1919 Erstes Pferderennen und Springkonkurrenz auf der Grossen Allmend.



Abb. 7 Frauenfeld. Soldaten, die einen toten Kameraden zu Grabe tragen. Relief am Soldatendenkmal, 1920–1921 von Bildhauer Otto Schilt.

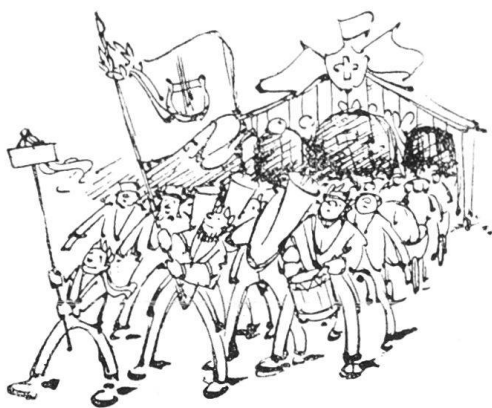


Abb. 8 Frauenfelder Festfreudigkeit. Zeichnung von Hans Witzig zum Gedicht «Etlech Kapitel über d'Fästsüüch», aus: Alfred Huggenberger, *Öppis us em Gwunderchratte*. Ein humoristisches Hausbüchlein, Aarau 1923.

1920 Umwandlung der Pferdepostkurse in Postautomobilkurse (vgl. 1898).

1920 Kantonale Gartenbau-Ausstellung in Frauenfeld.

1920–1921 Errichtung des Soldatendenkmals.

1920–1921 Bau des Schulhauses Ergaten.

1921 Elektrifizierung der Frauenfeld–Wil-Bahn.

1921 Kantonales Sängerfest in Frauenfeld und Einweihung der Festhütte.

1921–1924 Neubau der Kantonalbank.

1924 Delegierten- und Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz in Frauenfeld.

1924 Eröffnung des Thurgauischen Museums im «Luzernerhaus» (vgl. 1909).

1924 Erweiterung der Lederfabrik Kappeler.

1925 Wettbewerb Platzgestaltung Marktplatz–Burstel.

1925–1926 Wettbewerb Spiegelhofdurchgang (Rathausplatz).

1927–1929 Neubau der evangelischen Stadtkirche.

1927–1928 Elektrifizierung der Bahnlinie Winterthur–Romanshorn.

1927 Bau des Schulhauses Erzenholz.

1929 Erweiterung der Wasserversorgung durch das Grundwasserpumpwerk in den Wieden (Gemeinde Felben).

Arealabschnitte des Gemeindegebietes

Gesamtfläche	2472 ha 24 a
Flächen produktiv	
ohne Wald	1761 ha 38 a
Wald	513 ha 78 a
im gesamten	2275 ha 16 a
Flächen unproduktiv	197 ha 08 a

Frauenfeld war damals eine «ganz, entsprechend den Bundesvorschriften vermessene Gemeinde». Solche Vorschriften wurden nach der Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches 1912 erlassen, dessen Artikel 950 die amtliche Vermessung als Grundlage der Einrichtung und Führung des Grundbuches bestimmte. «Zur Förderung dieses Vermessungswesens wurde am 13. November 1923 der Bundesratsbeschluss betreffend den allgemeinen Plan über die Durchführung der Grundbuchvermessungen in der Schweiz erlassen»² und damit auch eine Basis für die Arealstatistik geschaffen³.

Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde

Politische Gemeinde	
Frauenfeld, paritätisch	
Bürgerschaften	
Frauenfeld mit evangelischer und katholischer Korporation	
Armenkreise	
Frauenfeld, evangelisch und katholisch, Uesslingen, katholisch	
Kirchgemeinden	
– evangelische: Frauenfeld	
– katholische: Frauenfeld, Uesslingen	
Primarschulen	
Frauenfeld mit den Schulorten Frauenfeld, Erzenholz, Herten, Huben, Kurzdorf und Langdorf	
Poststellen	
Frauenfeld (Postbüro 2. Klasse) mit den rechnungspflichtigen Postablagen Erzenholz und Huben sowie den nicht-rechnungspflichtigen Postablagen Herten und Murkart	

1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung von Frauenfeld (ganze Municipalgemeinde, siehe Kapitel 1.1: 1803) nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes⁴:

1850	3 444	1880	5 773	1910	8 459	1941	9 581
1860	3 921	1888	5 996	1920	8 711	1950	11 114
1870	5 122	1900	7 761	1930	8 795		

seit 1850 + 222,7%

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die De-jure-Bevölkerung (Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bearbeitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden oder De-facto-Bevölkerung ausgingen⁵.

1.2 Statistik

1.2.1 Gemeindegebiet

Die 2. *Arealstatistik der Schweiz* von 1923/24¹ gab folgende statistische Darstellungen des Gemeindegebietes.

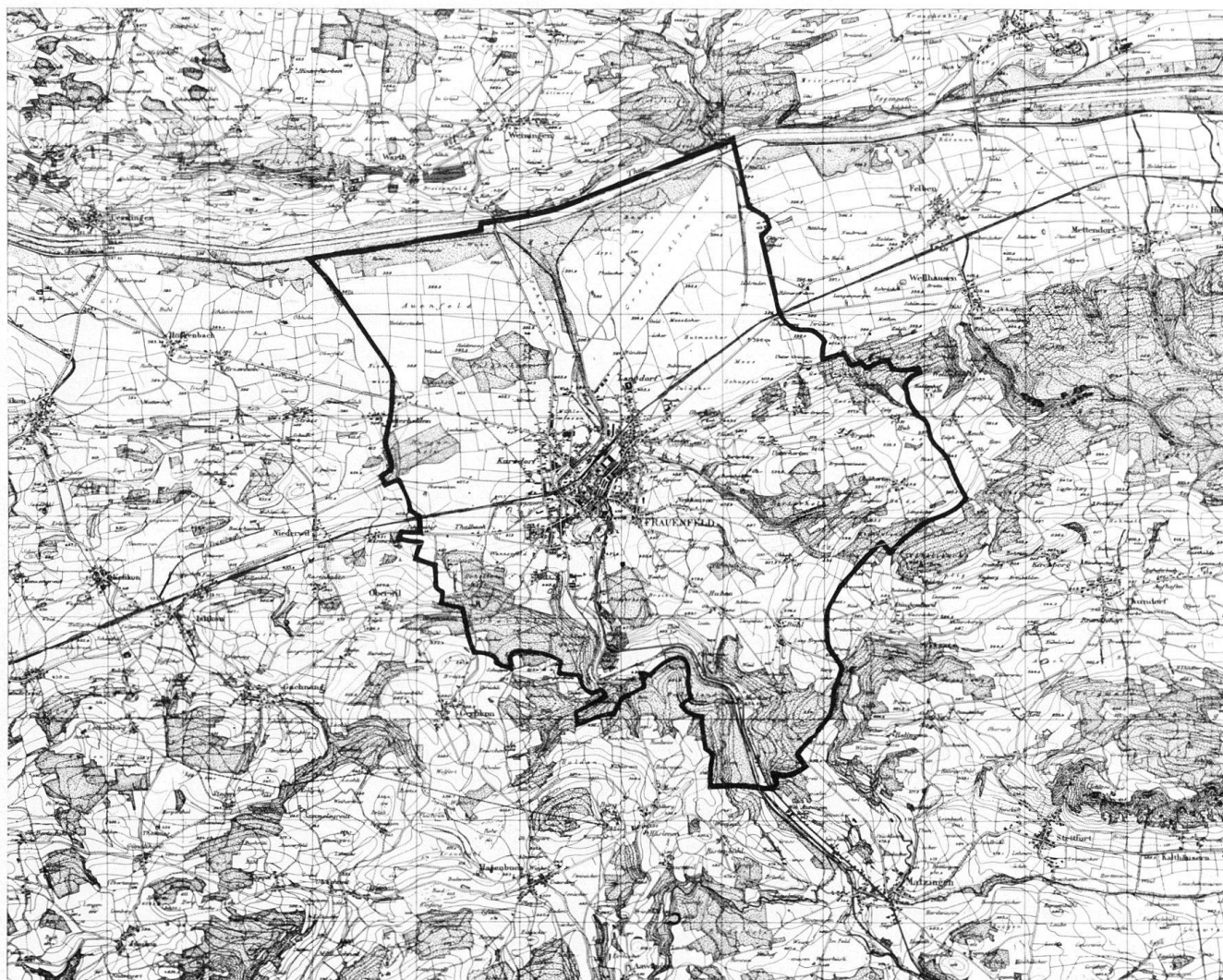


Abb. 9 Gemeindegebiet von Frauenfeld, Massstab 1 : 80 000. Ausschnitt aus dem Überdruck *Frauenfeld* 1930 des *Topographischen Atlas der Schweiz*, beruhend auf den Blättern 58 und 69, aufgenommen 1847 und 1875–1979, revidiert 1877 und 1891, Nachträge 1904–1928, Massstab 1 : 25 000. Schwarz eingetragen sind die Gemeindegrenzen.

Gliederung der Bevölkerung nach dem Schweizerischen Ortschaftenverzeichnis, herausgegeben vom Eidgenössischen Statistischen Bureau am 31. Dezember 1920 (basierend auf den Ergebnissen der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1910):

Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkerung	
im ganzen	8459
Muttersprache	
deutsch	8045
französisch	52
italienisch	327
romanisch	12
andere	23
Konfession	
protestantisch	5979
katholisch	2379
israelitisch	7
andere	94

Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die Anzahl der Haushaltungen und die dritte die Anzahl der Einwohner.

Frauenfeld	1027	2006	8459
Frauenfeld (Stadt)	547	1138	4764
Herten	29	42	211
Horgenbach	48	49	242
Huben	99	161	757
Kurzdorf	155	325	1251
Langdorf	149	291	1234

1.3 Persönlichkeiten

Ausgewählte Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Frauenfeld bestimmenden Persönlichkeiten aus Baufach, Ingenieurwesen, angewandten Künsten sowie aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Gewerbe und Industrie.

JOHANNES SULZBERGER	1762–1841
Baumeister, thurgauischer Strasseninspektor, Vater von Johann Jakob S.	
JOHANN CONRAD FREYENMUTH	1773–1843
Arzt, Regierungsrat, Schöpfer des thurgauischen Strassennetzes	
JOHANN MELCHIOR KAPPELER	1776–1842
Zimmermeister, Baumeister, Vater von Friedrich (I.) K. und Johann Karl K.	
DAVID MÜLLER	1788–1840
Thurgauischer Kantonsbaumeister	
JOHANN ADAM PUPIKOER	1797–1882
Theologe, Historiker, Kantonsarchivar und -bibliothekar, Ehrenbürger von Frauenfeld	
JOHANN HEINRICH DEBRUNNER	1798–1889
Mit J. J. Sulzberger Gründer der Walzmühle	
THOMAS BORNHAUSER	1799–1856
Pfarrer, Politiker, Dichter	
JOHANN CASPAR MÖRIKOER	1799–1877
Historiker, Theologe, Redaktor, Ehrenbürger von Zürich, Dr. h.c. der Univ. Zürich und Basel	
JOHANN GEORG WASSERMANN	1799–1872
Knopfmacher, aus Hamburg	
FRIEDRICH (I.) KAPPELER	1800–1876
Gerbereibesitzer, Vater von Friedrich (II.) und Jacques K.	
JOHANN JAKOB SULZBERGER	1802–1855
Ingenieur, Kartograph, Sohn von Johannes S.	
JOHANN MUTTER	1803–1880
Architekt	
CHRISTIAN BEYEL	1807–1885
Buchdrucker, Verleger und Redaktor der Thurgauer Zeitung	
GEORG ANTON GANGYNER	1807–1876
Zeichenlehrer in Glarus 1835–1848, in Frauenfeld ab 1848	
JOHANN CONRAD KERN	1808–1888
Jurist, Kantons- und Bundespolitiker, Präsident des schweiz. Schulrates, Minister in Paris 1857–1883, Ehrenbürger von Frauenfeld und La Chaux-de-Fonds	
KONRAD OSTERWALDER	1811–1863
Giesser, Erfinder einer Zwirnmaschine	
JOHANN JOACHIM BRENNER	1815–1886
Architekt, Vater von Albert B. und Joachim Wilhelm B.	
JOHANN KARL KAPPELER	1816–1888
Jurist, Grossrat, Ständerat, Präsident des schweiz. Schulrates 1857–1888	
JOHANN ULRICH MÖTTELI	1817–1886
Maurermeister	
JAKOB ALTERMATT	1818–1886
Webereibesitzer	
JOHANNES MÜLLER	1819–1888
Architekt, Maler, Jugendfreund Gottfried Kellers, Sohn von David M.	
JAKOB (I.) TUCHSCHMID	1822–1895
Schlosser, Firmengründer, Vater von Jakob (II.) T.	
JACQUES HUBER	1828–1909
Dr. h.c., Buchhändler, Verleger, Chefredaktor der Thurgauer Zeitung, Geschäftsleiter. Vater von Arnold und Rudolf H.	
JAKOB HÄBERLIN-SCHALTEGGER	1828–1901
Historiker, Bruder von Heinrich (I.) H.	



Abb. 10 Frauenfeld. Bildnisreliefs Minister Dr. J. C. Kern und Pfarrer T. Bornhauser, von Bildhauer Otto Schilt an der neuen Kantonsschule, erbaut 1909–1911.

JOSEPH FRIDOLIN ANDERWERT	1828–1880
Jurist, Kantons- und Bundespolitiker, Bundesrichter, Bundesrat 1875–1880	
ADOLF DEUCHER	1831–1912
Arzt, Jurist, Kantons- und Bundespolitiker, Bundesrat 1883–1912, Ehrenbürger von Frauenfeld und Genf	
JOHANNES KAPPELER	1831–1889
Baumeister	
ANTON PHILIPP LARGIADÈR	1831–1903
Professor für angewandte Mathematik an der Kantonsschule 1857–1861	
HEINRICH KAUF	1831–1870
Zimmermeister	
ULRICH GENTSCH	1833–1910
Geometer, Kartograph	
JACQUES KAPPELER	1833–1912
Gerbereibesitzer, Sohn von Friedrich (I.) K., Bruder von Friedrich (II.) K.	
FRIEDRICH, RITTER VON MARTINI	1833–1897
Ingenieur, Fabrikant, Erfinder der Martini-Gewehre, Vater von Adolf v. M.	
JOHANN FRIEDRICH TANNER	1834–1910
Fabrikant chemischer Produkte	
HEINRICH (I.) HÄBERLIN	1834–1897
Jurist, Regierungsrat, Nationalrat, Bruder von Jakob H., Vater von Heinrich (II.) H.	
FRIEDRICH (II.) KAPPELER	1837–1922
Gerbereibesitzer, Sohn von Friedrich (I.) K., Bruder von Jacques K.	
HEINRICH (I.) BÜCHI	1839–1913
Baumeister, Bauunternehmer, Vater von Heinrich (II.) B.	
ULRICH FREYENMUTH	1841–1905
Baumeister, Vater von Robert F., Johann Ulrich F. und Otto F.	
JOHANN GEORG LEUMANN	1842–1918
Industrieller, Ständerat 1890–1918	
ARNOLD DUMELIN	1842–1905
Schweizer Konsul in Yokohama	
BALTHASAR MERK	1842–1907
Tinten- und Schmirgelfabrikant	
JOHANN HULDREICH BACHMANN	1843–1915
Jurist, Nationalrat, Bundesrichter, Besitzer des Schlosses Frauenfeld	
JAKOB BAUMER	1843–1895
Buchbinder, Vater von Paul B.	

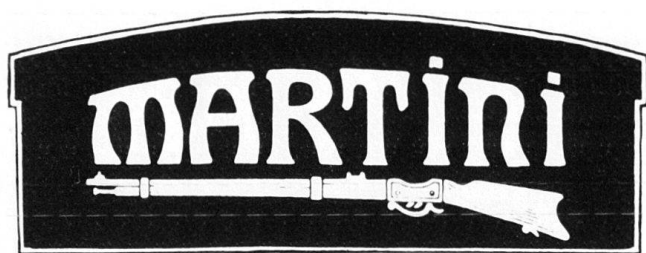


Abb. II Frauenfeld. Firmensignet um 1900 der von Friedrich von Martini gegründeten Gewehrfabrik.

JOHANNES MÖTTELI	1844–1907	ADOLF VON MARTINI	1865–1926
Baumeister, Vater von Hans M.		Ingenieur, Autofabrikant, Sohn v. Friedrich v. M.	
GEORG EMIL ZÜBLIN	1844–1903	EMIL HOFMANN	1865–1927
Oberingenieur der NOB in Zürich		Pfarrer, Regierungsrat, Nationalrat	
EDUARD PFISTER	1846–1903	ARNOLD HUBER	1865–1910
Architekt in Müllheim und Frauenfeld		Verleger, Sohn von Jacques H., Bruder von Rudolf H.	
OTTO GEIGER	1846–1914	RUDOLF HUBER	1867–1928
Geometer, Strasseninspektor		Fürsprech, Verleger, Ständerat, Sohn von Jacques H., Bruder von Arnold H.	
CARL FRIEDRICH WALDER	1847–1917	ALFRED HUGGENBERGER	1867–1960
Photograph und Buchbinder, Vater von Gottwalt W.		Landwirt in Gerlikon seit 1908, Dichter, Ehrenbürger von Frauenfeld	
JOHANNES ALTWEGG	1847–1888	ROBERT FLUCK	1867–1936
Jurist, Obergerichtspräsident, Ständerat		Geometer in Winterthur	
CASPAR TANNER	1848–1927	JOACHIM WILHELM BRENNER	1867–1924
Holz- und Kohlenhändler		Architekt, Sohn von Johann Joachim B., Bruder von Albert B.	
ELIAS HAFTER	1851–1909	HEINRICH (II.) BÜCHI	1868–1928
Arzt, Schriftsteller, Präsident der schweiz. Ärztesellschaft, Gründer des Bezirksspitals		Baumeister, Sohn von Heinrich (I.) B.	
GUSTAV BÜELER	1851–1940	HEINRICH (II.) HÄBERLIN	1868–1947
Professor für moderne Sprachen an der Kantonschule 1879–1922, Rektor, Historiker		Jurist, Kantons- und Bundespolitiker, Bundesrat, Sohn von Heinrich (I.) H.	
FRIEDRICH SCHALTEGGER	1851–1937	ALEXANDER OTTO AEPLI	1870–1921
Pfarrer, Historiker, Kantonsbibliothekar und -archivar 1911–1925		Jurist, Obergerichtsschreiber, Gemeindeschreiber, Generalsekretär der schweiz. landw. Ausstellung 1903, Regierungsrat 1907–1919, Ständerat 1919	
CHARLES STEINHÄUSER	1853–1918	EUGEN WEHRLI	1871–1958
Schuhfabrikant, aus Wien		Augenarzt in Frauenfeld und Basel, Naturwissenschaftler, Präs. der schweiz. Ärztesellschaft, Sohn von Gemeindeammann Joh. Ulrich W.	
HEINRICH WEGELIN	1853–1940	ALBERT RIMLI	1871–1954
Naturwissenschaftler, Professor an der Kantonschule 1890–1920, Konservator am Thurg. Museum		Architekt	
JOHANN OTTO MÖRIKOFER	1856–1923	ADOLF ALBERT SCHULTHESS	1872–1959
Dekorationsmaler		Baumeister	
ADOLF GERMANN	1857–1924	MARTHA HAFTER	1873–1951
Jurist, Staatsanwalt, Nationalrat, Oberst		Malerin	
ALFRED KREIS	1857–1943	LÉON PIRAUD	1874–1915
Jurist, Staatsanwalt, Regierungsrat		Friseur und Haarhändler, aus Isère (Frankreich)	
ALFRED DEBRUNNER	1858–1921	WALTHER LEEMANN	1874–1957
Gynäkologe		Geometer	
JAKOB (II.) TUCHSCHMID	1858–1909	OTTO POSSERT	1875–1945
Schlosser, Eisenkonstrukteur, Sohn von Jakob (I.) T., Vater von Walter T. und Jakob T.		Geometer, Kantonsgeometer	
ALBERT BRENNER	1860–1938	JOHANNES ROOST	1875–1947
Architekt (Brenner & Stutz 1907–1938), Genieoberst, Schöpfer des thurgauischen Baugesetzes, Ortsvorsteher von Kurzdorf 1907–1919, Gemeinderat (Exekutive) von Frauenfeld 1919–1931, Grossrat, Sohn von Johann Joachim B., Bruder von Joachim Wilhelm B.		Gipsermeister	
OTTO MEYER	1862–1920	GOTTWALT WALDER	1875–1950
Architekt (Meyer & Roseng)		Photograph, Sohn von Karl Friedrich W.	
ALBERT BÜCHI	1864–1930	ROBERT FREYENMUTH	1875–1941
Professor für Geschichte in Fribourg		Baumeister (Gebr. Freyenmuth), Gemeinderat (Exekutive), Regierungsrat 1927–1941, Sohn von Ulrich F., Bruder von Johann Ulrich F. und Otto F.	
		JOHANN ULRICH FREYENMUTH	1876–1931
		Baumeister (Gebr. Freyenmuth), Sohn von Ulrich F., Bruder von Robert F. und Otto F.	
		JULIUS SCHÜMPERLI	1876–1949
		Geometer, Ingenieur, kantonaler Strasseninspektor 1905–1908	
		HERMANN SCHEIBLING	1876–1951
		Architekt	
		HERMANN OLBRECHT	1876–1958
		Zimmermeister	
		JAKOB EIGENMANN	1876–1950
		Geometer, Stadtgeometer	

FERDINAND SIGG	1877–1930
Aluminiumfabrikant	
WALTER STUTZ	1878–1955
Architekt (Brenner & Stutz 1907–1938)	
LEO WILD	1878–1955
Kantonaler Strasseninspektor II 1915–1948	
ERNST LEISI	1878–1970
Historiker (Geschichte der Stadt Frauenfeld, 1946), Professor und Rektor an der Kantonschule, Vorstandsmitglied in der thurg. und schweiz. Vereinigung für Heimatschutz	
ANTON SCHMID	1878–1950
Landwirtschaftslehrer, Regierungsrat, Dr. h.c., Ehrenbürger von Frauenfeld	
KONRAD DUMELIN	1879–1918
Geometer, Stadtgeometer	
PAUL BAUMER	1880–1968
Geschäftsbücherfabrikant, Sohn von Jakob B.	
EMIL WILHELM HOHMANN	1880–1925
Architekt	
MAX CONRAD PAUR	1880–1954
Ingenieur, Artillerieinstruktionsoffizier in Frauenfeld 1911–1921	
ERNST FRIEDRICH ROSENG	1881–1958
Architekt (Meyer & Roseng)	
OTTO FREYENMUTH	1881–1932
Architekt (Kaufmann & Freyenmuth), Sohn von Ulrich F., Bruder von Robert F. und Johann Ulrich F.	
WERNER KAUFMANN	1882–1953
Architekt (Kaufmann & Freyenmuth), Obmann der Thurg. Vereinigung für Heimatschutz 1915–1932	
HANS MÖTTELI	1882–1917
Baumeister, Sohn von Johannes M.	
HEINRICH DEPPE	1882–1936
Geometer, Stadtgeometer	
OTTO ABRECHT	1882–1941
Maler, Graphiker, Zeichnungslehrer an der Kantonsschule 1905–1935, Obmann der Thurg. Vereinigung für Heimatschutz 1911–1915	
JULIUS BAUMGARTNER	1883–1951
Kulturingenieur, Geometer, kantonaler Strasseninspektor I 1915–1951	
AUGUST JOOS	1884–1980
Maschinenfabrikant	

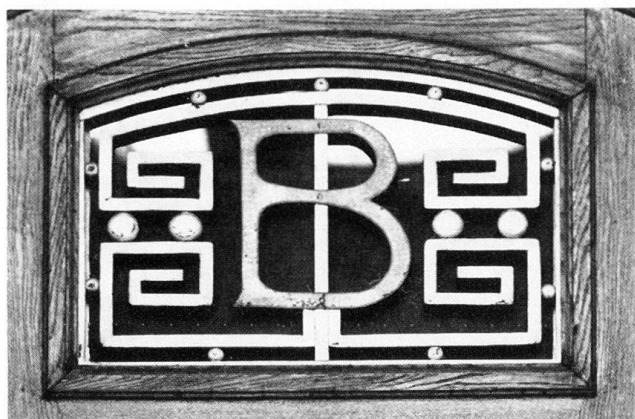


Abb. 12 Ziergitter mit Initiale B am Portal der Geschäftsbücherfabrik Baumer, erbaut 1907.

KARL FREY	1884–1958
Architekt aus Kurzdorf, in Biel (Saager & Frey)	
CARL ROESCH	1884–1979
Kunstmaler in Diessenhofen	
MAX STEINER	1888–1966
Architekt (Brodbeck & Steiner)	
OTTO SCHILT	1888–1943
Dr. iur., Bildhauer, ab 1920 in Zürich	
OSKAR THALMANN	1891–1956
Architekt, Baumeister	
JEAN KRÄHER	1891–1962
Architekt	
WALTER TUCHSCHMID	1893–1963
Eisenkonstrukteur, Gemeinderat (Exekutive), Nationalrat, Sohn von Jakob (II.) T.	
RUDOLF BRODTBECK	1894–1947
Architekt (Brodbeck & Steiner)	
CARL ZERLE	1895–1981
Architekt	

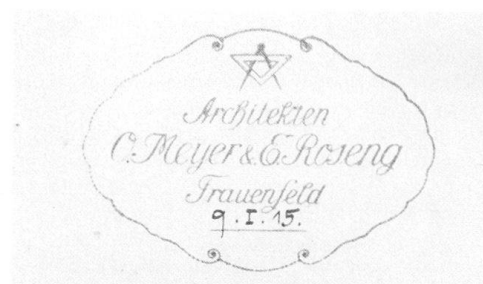


Abb. 13 Frauenfeld. Firmenstempel der Architekten Otto Meyer und Ernst Friedrich Roseng, verwendet 1915.

1.3.1 Gemeindeammänner

Oberhäupter der Munizipalgemeinde Frauenfeld (vgl. Kapitel 1.1: 1803). Seit 1946 Stadammänner genannt.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1835–1852	HANS MELCHIOR MÜLLER	1782–1862
1852–1856	KARL FEHR	1800–1856
1856–1857	SAMUEL GÄNSLI	1800–1857
1857–1861	FRIEDRICH SULZER Müller	1816–1871
1861–1877	JOHANNES MESSMER Oberrichter	1818–1880
1877–1889	JOHANN ULRICH WEHRLI Kaufmann	1840–1896
1889–1898	HERMANN ROGGE	1859–1912
1898–1919	JULIUS RUOFF Lehrer	1850–1935
1919–1946	KARL HALTER Jurist	1878–1968

1.3.2 Stadtgeometer

Als Vollamt in der Ortsgemeinde Frauenfeld geschaffen 1909. Vorher waren beschäftigt Robert Fluck (aus Winterthur, 1896 als Nachführgeometer des Stadtplanes angestellt), Jakob Hueb- lin (1897), Jakob Eigenmann (1903). Ab 1936 Stadtingenieur genannt.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1909–1911	KONRAD DUMELIN	1879–1918
1911–1936	HEINRICH DEPPE	1882–1936